



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE BÜRGERVERSAMMLUNG SCHWAND 2014

Sitzungsdatum: Dienstag, 04.11.2014
Beginn: 19:30 Uhr
Ende: 22:30 Uhr
Ort: Sportgaststätte 1. FC Schwand, Nürnberger Str.
46, Schwanstetten-Schwand

ANWESENHEITSLISTE

Vorsitzender

Pfann, Robert

Verwaltung

Mitzam, Rudolf
Städler, Frank

Abwesende Personen:

***8 Mitglieder des Marktgemeinderates
66 Bürgerinnen und Bürger***

TAGESORDNUNG

Öffentliche Sitzung

- 1 Berichte des Ersten Bürgermeisters
- 2 Anfragen und Anträge der Bürgerinnen und Bürger

Der erste Bürgermeister Robert Pfann eröffnet die Bürgerversammlung Schwand um 19:30 Uhr und begrüßt die anwesenden Mitglieder des Marktgemeinderats, die zahlreich erschienen Bürgerinnen und Bürger sowie die Mitarbeiter aus der Verwaltung, Herrn Frank Städler (Geschäftsleitender Beamter) und Herrn Rudolf Mitzam (Bauamtsleiter).

ÖFFENTLICHE SITZUNG

TOP 1 Berichte des Ersten Bürgermeisters

Anhand einer Bildpräsentation (siehe Anlage) berichtet der Erste Bürgermeister über verschiedene Themen des vergangenen Jahres aus den Bereichen Ordnungs-, Bau- und Kulturamt sowie der Kämmerei.

Im Anschluss hierzu geht Bgm. Pfann auf die eingegangenen Anfragen und offenen Punkte der Bürgerversammlung 2013 ein.

Spurrillen auf der Nürnberger Str.

Der Landkreis Roth hat die Fahrbahn im Bereich des Sägerhofs und Netto-Markts in Teilbereichen etwas abgefräst, damit das Regenwasser aus den Spurrillen in die Entwässerungsrinne ablaufen kann.

Befestigung der Zufahrtsstraße zum Wochenendgebiet wegen Verschmutzung

Die Zufahrtsstraße ist eine Sammelerschließungsstraße und müsste über Erschließungsbeiträge abgerechnet werden. Derzeit ist jedoch ein beitragspflichtiger Ausbau von Straßen für das Wochenendgebiet nicht vorgesehen.

Ampel am Rathaus

Die Ampelschaltung war schon öfters Gegenstand von Anfragen. Laut Polizei ist diese in Ordnung und rät von einer Änderung ab.

Barrieren am Geh- und Radweg RH 1 in Leerstetten und Schwand

Am Ortseingang des Radwegs in Schwand wurden Hinweisschilder „Radfahrer absteigen“ aufgestellt. In Leerstetten am Wasserturm wurde des Weiteren auf das Kreuzen von Radfahrern hingewiesen. Das Aufstellen von Barrieren ist problematisch. Diese müssen weit genug auseinander stehen, um den Rollstuhlfahrern und Passanten mit Kinderwagen die Durchfahrt zu ermöglichen, gleichzeitig aber eng genug sein, um Radfahrer zum Absteigen zu zwingen.

Parken am Marktplatz/Rother Str.

Die in der Bau- und Umweltausschusssitzung am 17.06.2014 beschlossen zwei Parkplätze vor der ehemaligen Gaststätte „Rotes Ross“ bzw. Absperrpfosten im Einmündungsbereich der Rother Str. werden in der Bau- und Umweltausschusssitzung im November auf Antrag des Bund Naturschutzes, Ortsgruppe Schwanstetten, nochmals beraten.

Hoher Zaun mit Eternitverkleidung im Wochenendgebiet

Die Zaunanlage wurde schon vor vielen Jahren errichtet. Wenn eine Überprüfung gewünscht wird, wäre ein entsprechender Hinweis an das Landratsamt erforderlich. Bei einer Höhe über 2 m wäre eine Genehmigung durch das LRA nötig. Die nicht eingehaltene Höhe ist eine der vielen Überschreitungen, die sich in den letzten Jahrzehnten im Wochenendgebiet ergeben haben. Deswegen soll über die beabsichtigte Änderung des Bebauungsplans die „Grauzone“, soweit rechtlich möglich, bereinigt werden.

Der Bericht endet um 20:57 Uhr. Anschließend erteilt Herr Pfann den anwesenden Bürgerinnen und Bürgern das Wort.

Herr Kreutzer spricht den öffentlichen Geh- und Radweg vor dem Rathaus und der Schule an. Er ist der Ansicht, dass sich dieser in einem sehr schlechten Zustand befindet. Bei Regen bilden sich viele Pfützen, da sich an zahlreichen Stellen der Pflasterbelag gesetzt hat. Dies stellt ein Armutszeugnis für das repräsentative Ortszentrum dar.

Bgm. Pfann stimmt diesem Hinweis grundsätzlich zu, gibt aber zu bedenken, dass es zahlreiche schlimmere Straßenschäden im Ortsbereich gibt. Die Prioritätenliste wird sukzessive abgearbeitet werden.

Des Weiteren stellt Herr Kreutzer fest, dass der in Planung befindliche Geh- u. Radweg entlang der RH1 nach Rednitzhembach nicht nötig ist. Es gibt bereits eine sehr schöne Strecke für Radfahrer über Mittelhembach und die hintere Kanalbrücke nach Rednitzhembach. Hier werden nur unnötig Steuergelder verschwendet.

Herr Pfann gibt zu bedenken, dass sich im vergangenen Jahr ein tödlicher Unfall mit einer Radfahrerin bei der Einmündung nach Mittelhembach ereignet hat. Dies wäre mit einem Geh- u. Radweg nicht passiert. Die Planung und Umsetzung wird außerdem durch den Landkreis Roth realisiert. In diesem Zuge wird auch die Kanalbrücke saniert und verbreitert und eine Abbiegespur für Mittelhembach errichtet.

Herr Peine spricht die Verkehrsinsel Alte Straße / Lohweg / Am Sägerhof an. Er stellt hier immer wieder fest, dass die Verkehrsteilnehmer nicht wissen, ob es sich hierbei um einen Kreisverkehr handelt oder nicht. Er regt an die Insel besser zu beschildern, vielleicht mit einem Hinweis „kein Kreisverkehr“. Außerdem ist er der Meinung, dass in der Alten Straße viel zu schnell gefahren wird. Könnte man etwa mit Bodenschwellen dem entgegenwirken?

Das Thema „Kreisverkehr“ wird daraufhin von zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern kontrovers diskutiert. Die Verwaltung erklärt, dass es sich eben nicht um einen Kreisverkehr, sondern um eine Verkehrsinsel handelt. Diese soll im Bereich des Kindergartens und der Seniorenwohnanlage zur Verkehrsberuhigung dienen. Es gilt hier wie bei allen Einmündungen in einer „Zone 30“ rechts vor links. An der Insel ist von zwei Seiten auch ein Gegenverkehr möglich. Die blauen Richtungsweiser sind hier zu beachten. Es ist somit nicht notwendig, die Insel zu umrunden, wenn man z.B. vom Gemeindezentrum kommend in den Lohweg abbiegen möchte. Eine weitergehende Beschilderung ist rechtlich nicht möglich. Der Einbau von Bodenschwellen wird von Rettungsdiensten insbesondere beim Transport von Rückenverletzten sehr kritisch gesehen. Die Gemeinde Rednitzhembach hat z. B. Bodenschwellen wieder abgebaut.

Frau Welling stellt fest, dass das Fahrzeugaufkommen im Lohweg durch die Bebauung im Wochenendhausgebiet stetig zunimmt. Sie befürchtet, dass dies noch schlimmer wird, wenn hier ein allgemeines Wohngebiet entstehen soll. Sie möchte wissen, wer dann für den Straßenunterhalt aufkommen wird und ob die dortigen Anwohner die Erschließungskosten tragen.

Auch Herr Hörauf möchte wissen, wer denn die Kosten für die notwendige Oberflächenentwässerung im Wochenendhausgebiet zahlen wird. Die Gemeinde oder die dortigen Eigentümer.

Herr Bgm. Pfann informiert, dass aktuell ein Straßenvollausbau nicht beabsichtigt ist. Es ist vorgesehen, das im Rahmen der Straßensanierung anfallende Fräsgut sukzessive aufzubringen. Für etwaige Erschließungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Bebauungsplanänderung im Wochenendhausgebiet, wie z. B. die Oberflächenentwässerung, müssen die dortigen Anwohner durch Beiträge aufkommen. Einzelmaßnahmen, wie etwa die Löschwasserzisterne zahlt die Gemeinde.

Herr Feuerlein nimmt Bezug auf die Veröffentlichung der Geschwindigkeitsmessung im Schwanstetter Info. Dort wurde berichtet, dass bei der Messung in der Alten Straße die Durch-

schnittsgeschwindigkeit bei ca. 30 km/h liegt. Diese Aussage findet er jedoch sehr einseitig. Wenn man nämlich genauer die Zahlen betrachtet, dann sieht man, dass ca. jeder zweite Verkehrsteilnehmer über 30 km/h fährt. Dies findet er bedenklich.

Frau Kall regt an, im Bierweg regelmäßig Polizeikontrollen durchführen zu lassen. Zum einen herrscht hier in den Abend- und Nachtstunden ein reges Treiben durch Jugendliche. Zum anderen wird der Zufahrtsbereich (Sperbersloher Str. / Bierweg) regelmäßig durch parkende Fahrzeuge versperrt.

Herr Rohde möchte wissen, wie hoch die bisherigen Planungskosten für die Bebauungsplanänderung Wochenendhausgebiet sind. Diese Kosten hätte man sich sparen können, wenn man gleich das Wasserwirtschaftsamt wg. der Entwässerung gefragt hätte. Er ist der Meinung, dass die Verwaltung versucht, die Planung mit technischen Lösungen durchzudrücken. Die Gemeinde ist doch selbst schuld, wenn sie das Dauerwohnen in der Vergangenheit stillschweigend zugelassen hat.

Herr Bgm. Pfann kann die Frage nach den Kosten leider nicht beantworten, verspricht Herrn Rohde jedoch, ihm die Zahlen zukommen zu lassen. Ferner weist er darauf hin, die Gemeinde hat trotz rechtzeitiger Abstimmungsgespräche mit dem WWA leider erst im Zuge der frühzeitigen Beteiligung den Hinweis erhalten, dass wegen des nicht ausreichend vorhandenen Grundwasserabstands im südlichen Bereich des Wochenendgebiets ein Konzept für die Entsorgung des Niederschlagswassers notwendig ist. Das Planungsbüro Wolfrum wurde nun mit der Erarbeitung eines solchen Konzepts beauftragt, das aufzeigen soll, welche Möglichkeiten zur Versickerung bzw. Ableitung des Regenwassers bestehen.

Herr Brechtelsbauer spricht der Marktgemeinde ein Lob aus. Es wird hier verstanden, die Ökologie und die Ökonomie in Einklang zu bringen. Nachhaltigkeit zeigt Weitsicht. Für das Problem der Oberflächenentwässerung im Wochenendhausgebiet hat er die Idee, Auflagen bezüglich Regenrückhalteeinrichtungen auf den Grundstücken zu erlassen.

Frau Köbler hat mit großem Bedauern festgestellt, dass im Wochenendhausgebiet große Baumbestände einfach abgeholzt wurden. Sie möchte wissen, warum es in Schwanstetten nicht wie in Schwabach eine Baumschutzverordnung gibt. Auch Herr Köbler regt an, das vorhandene Grün mehr zu schützen. Auch dieser Punkt wird unter den Anwesenden kontrovers diskutiert.

Herr Pfann gibt zu bedenken, dass das Gemeindegebiet Schwanstetten zu 68 % aus Waldflächen besteht. Die abgeholzten Flächen im WEHG waren keine Waldflächen, sondern Bauflächen. Es wurde bislang keine Notwendigkeit für eine Baumschutzverordnung gesehen.

Abschließend dankt Bgm. Robert Pfann allen ehrenamtlich Tätigen, die sich in Kirchen, Vereinen, Verbänden, im Seniorenbeirat, in der Seniorenhilfe, im Jugendbeirat und im Helferkreis Asyl für ihre Organisationen, vor allem für ihre Mitmenschen auf vielfältige Weise engagieren. Besondere Anerkennung spricht er den Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren Leerstetten und Schwand für ihren verantwortungsvollen Dienst zum Schutz und Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde aus. Das breite ehrenamtliche Engagement ist unverzichtbarer Bestandteil für das Gemeinwohl und trägt maßgeblich dazu bei, dass unser Schwanstetten liebens- und lebenswert ist.

Mit Dank für die konstruktive Mitarbeit schließt Erster Bürgermeister Robert Pfann um 22:30 Uhr die öffentliche Bürgerversammlung Schwand 2014.

Robert Pfann
Erster Bürgermeister

Frank Städler
Schriftführer/in